Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 7 (1867)

Heft: 11

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eines ihrer strebsamsten und tüchtigsten Glieder; seine Mutter und Geschwister endlich eine kräftige Stütze. Die zahlreiche Theilnahme am Begräbnistage legte Zeugniß ab von der allgemeinen tiesen Trauer um den Dahingeschiedenen. Die Lehrer des hiesigen Amtsbezirks begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte, wo ihm noch ein Lied gesungen wurde. Unendlich rührend war das Wehklagen der verwaisten Schüler am Sarge ihres innig geliebten Lehrers. Ruhe sanst, theurer, allzu früh dahingeschiedener Freund, bis zum großen Tage des Wiedersehens!

Als Beweis der Strebsamkeit des Dahingeschiedenen folgt in nächster Nummer auf Wunsch der Kreisspnode Saanen seine letzte Arbeit: "Bedeutung der Wunder im Leben Jesu."

Mittheilungen.

Bern. Lehrmittelkommission für Primarschulen. In der Sitzung vom 21. Mai letthin kamen folgende Geschäfte zur Verhandlung:

- 1. Gesangbuch der Oberstufe für Primarschulen. Nach Entgegennahme des Gutachtens der Synodalkommission, welchem fast durchgehends zugestimmt werden konnte, wird nun dassselbe der Tit. Erziehungsdirektion mit dem Wunsche überreicht, daß es beförderlichst gedruckt werden möchte, um im Herbst die Lehrmittel unseres Kantons an der St. Galler Ausstellung vervollständigen zu helfen.
- 2. Uebungsbuch im Rechnen für die zweite Stufe. Es wird beantragt, eine zweite Auflage unverändert herausgeben zu lassen.
- 3. Lesebuch für die zweite Stufe der Primarschule. Es wird gewünscht, von der gegenwärtigen dritten Auflage noch 10—15,000 Exemplare drucken zu lassen.
 - 4. Revision der Lesefibel.

Nach Anhörung des Gutachtens der Synodalkommission über die revidirte Lesesibel und Berücksichtigung desselben, so weit dieß nach Ueberzeugung geschehen konnte, wird nun das Büchlein der Tit. Erziehungsdirektion in seiner neuen Gestalt zum Drucke empfohlen.

5. Realbuch = Angelegenheit.

Aus einer sehr einläßlich motivirten Antwort der Tit. Erzieshungsdirektion hinsichtlich des ihr eingeschickten Planes zu einem neuen Realbuch wird von derselben vernommen, daß sie wohl auf ein Lehrsmittel für Geschichte und Geographie und auf die Samms lung von Gegenständen und Apparaten für den naturskundlichen Unterricht, nicht aber auf ein gedrucktes Lehrmittel für letztern, hauptsächlich aus Gründen der Ueberforderung an die Prismarschule, vor der Hand eintreten könne. In Bezug auf bestimmt gestellte Fragen für die beiden ersten Fächer wird noch, bevor geantswortet werden kann, eine genauere Untersuchung beschlossen, und für die Sammlung, wie dieselbe nun zu erstellen sei, eine besondere Sektion, bestehend aus den Herren Rüegg, Antenen, Egger, bezeichnet, die dann das Weitere in dieser Angelegenheit besorgen wird.

- (Korrefp.) Samstags ben 25. d. fand im Storchen in Bern die dießjährige Bersammlung des Freundschaftsvereins und zugleich die Sigung des Garantenvereins des "Berner Schul= freund" statt, wozu berselbe in einer ber letten Nummern bie werthen Mitglieder freundlich eingeladen hatte. Waren dieser Ginladung zur neuen Einigung um bas Banner treuer Freundesliebe auch nur Wenige gefolgt, so daß die Betheiligung eine ungewöhnlich schwache war, so ward dagegen nicht weniger herzlich der Austausch der Ideen und Erfahrungen unter ben fleinen Gruppen, bie als Repräsentanten ber ver chiedenen Promotionen gelten mochten, und gerade in dieses Mo= ment legte das Eröffnungswort bes Prasidenten mit Recht die eigent= liche Bedeutung des Tages. Oder meinest du, gedrücktes Lehrerge= muth, daß die Stärkung beines Glaubens an ben endlichen Sieg Der Wahrheit, das die Heiligung der Liebe zu deinem dir oft so schwer werdenden Beruf, daß die Neubelebung deiner Hoffnung auf Frucht beines unentwegt strebsamen Wirkens -- meinest bu, daß ber Segen solcher Feierstunde darum ein verfürzter sei, weil du nicht vielen lieben Freunden die Sand gedrückt jum frohen Willfomm, weil bir nur wenige Augen treue Freundschaft entgegengeleuchtet, weil du vielleicht nur Ginem Bewährten die Falten beines gepreßten Berzens geöffnet? Ift sie weniger eine Feierstunde als die, wo die Wogen der Festfreude hochgehen, du dich dem Boden der Wirklichkeit fast

entrückt wähnst und — schlaff an Leib und Seele heimkehrst? Nein, du fühlst es, dein gehobener Muth, mit dem du in die gewohnten Kreise trittst, sagt es dir, daß du einen wahren Festtag verlebt hast, weil du ihn auf dem Boden zugebracht, wo die starken Wurzeln ruhen deiner Kraft. Und Ihr, die Ihr Euch dießmal nicht mit uns vereint, wie Mancher noch aus Such ist ja beseelt von demselben Geistesodem unsers hochverehrten Meisters! Gruß und Handschlag auch Euch in Nah und Fern, auf fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahr!

Inzwischen moge Jeder suchen den Grund der Gründe, warum ber Schule Erfolge wenige Jahre, nachdem sie ihre Böglinge entlaffen, oft so dürftig erscheinen, es moge - wer benkend und fühlend seinen Beruf betreibt — fich die Mittel überlegen, wie diesem großen Scha= ben unsers Bolkslebens, ber im engsten Zusammenhang steht mit ber Robbeit grober Unsitten, wie ihm zu begegnen sei, zunächst im innigen Bereine von Geistlichkeit und Lehrerschaft, worauf der treue Mund unseres lieben ehemaligen Religionslehrers mit beweglichen Worten hinwies. Vermißten wir leider auch dießmal den theuren Direktor, der durch höhere Pflichten an dem beabsichtigten Besuche verhindert ward, so waren wir dagegen glücklich genug, unter ben verehrten fruhern Seminarlehrern, von denen mehrere fo freundlich Jahr um Jahr bie alten Bande auf's Neue knupfen, bewährte Rathgeber in unferer Mitte zu hören, als es sich um Kardinalfragen in Sachen unseres Bereinsorgans handelte. Möge dasselbe, nach wohl motivirtem Rud= tritt des bisherigen Redaktors bald in andere Bande übergehend, fortfahren, dem Geiste unseres Lehrers treu, auf dem Boden ber Erziehung bas reichste Feld seiner Thätigkeit zu finden! R.

Düsterchen und Anekdotchen von Geistlichen in den Zeitungen herumgeboten, die das Verhalten derselben zu Schule und Lehrer in ein näheres Licht setzen sollen. Wir geben zu, daß in einzelnen Fällen mag gesehlt worden sein, aber könnten nicht ebenso gut Beispiele gegentheiliger Natur und mehr noch veröffentlicht werden, woraus sich zeigen würde, daß diese Klust, die man jetzt künstlich wieder zwischen Geistlichen und Lehrern bilden will, in Wirklichseit gar nicht existirt? Zu einer Zeit, wo man eben daran ist, die gemeinschaftliche Aufgabe

von Schule und Kirche obligatorisch zu behandeln, halten wir ein solches Vorgehen nicht für gut und würden vorziehen, allfälligen Uebelsständen lieber in anderer Weise zu begegnen. Möchten wir doch in gutem Frieden mit einander arbeiten und alte Schäden und Wunden nicht wieder unbedachter Weise zum Schaden des Ganzen aufgerissen werden! —

Alt und Reu,

von Professor Dr. Sagenbach in Bafel. Das Alte lob' ich mir, nicht weil es alt und muffig, Das Reue lob' ich mir, nicht weil es neu und puffig: Biel Altes liegt mit Recht und bleibt bei'm alten Plunder, Biel Neues ift nur heut' und morgen schon fein Wunder. Das Alte lob ich bei mir, bas ewig fich erneut, Das Neue lob ich mir, das Alt und Jung erfreut. Wer nicht ben Kern bewahrt, ben Gott in ihn gelegt, Dem wird mit sammt der Spreu die Frucht hinweggefegt. Doch wer zu wahren weiß ben alten achten Kern, Dem geht auch ewig auf ein neuer Jugenbftern. Nicht braucht er fieberhaft nach neuem Schein zu haschen, Ihm füllen fich von felbst die Flaschen und die Taschen, Es trägt ihm Alles ein und Alles trägt ihm aus, Und auf bem alten Grund fteht immer nen das Baus. Den nennt der Herr allein geschickt zum himmelreich, Der Alt' und Neues hat in feinem Schatz zugleich, Der Beibe bringt herfur, und Beid' am rechten Plate, Das Alte aus bem neuen, bas Neu' aus altem Schate, Und Beides mahr und acht, aus reiner Liebestreu; Co lob' ich Neu und Alt; fo lieb' ich Alt und Neu.

Biederholungskurs für Primarlehrerinnen.

Durch Beschluß des Regierungsraths vom 2. d. M. ist Herr Schulvorsteher Frölich in Bern beauftragt worden, einen Wieder= holungskurs für Primarlehrerinnen zu veranstalten.

Dieser Kurs, welcher vom 2. bis zum 14. September I. J. in Bern abgehalten werden soll, wird tie Fächer a. weibliche Handars